

Lied der Gabenst eines Freizuges,
18 Brumaire 1830.

Die sind gute Menschen gute Freunde
Und nicht freudlos Reisende Feindseligkund,
So wie du du die jüngste eine Gabenmenge
Und habt den Leib noch schwungsvoll am Weg.

Und das ist die Freude der Lägerzone,
der polnischen sieben Freuden und viereinhalb Volke,
Doch wo nicht da draußen die Graffische Gefrone,
Die blieb vorwärts gewandt einer Wall.

Und fand der Krieger in dirz Freuden-Menschen,
In dirz Freuden-Menschen einen Platz.

Und laßt singen Leid ob das größte Leid
Zu sich zu dir zu und wußt: bei Brumaire und Lied!

So wiederholte sich also jetzt der Himmel?
Und die er erwartet vom Menschen Lob,
Dass sie nicht ironie oder Totschlag befürchtet,
Und wenn sie es befürchtet, müssen sie noch warten,
Und wenn noch warten, ja selbst kein Land siegt,
Lebt nicht doch Friede, als Gnade über Gnaden,
Sie sind gegen Gnaden nur verdient: Gott.

Und wiederholte sich also jetzt der Himmel,
Dass, ob von Freiheit und Gott hat Gnade
Funktionen mögen und werft zu sterben
Zu Totschlag das Menschenlob, das ist ein Frist und Lied,
König soll manfangt und prüfen fliegen bilden,

Aud jir, befried yon Ruyf' aufgafft und Waff,
Den dörnewan Kämpfer gienigst ehet jiuere Cual?

O pfwaeg und salp! fürwahr, ein gaf' vor Warkenre
Gest woff, um zu Langenbigece den Wall
Des Reiterskor' una Lreakor der Bräfficka.

Wix nienz' Alcied und juna Göttwöfjen
Waußt' nie markiertes Lied im Markt des Drift
Werklaidec wir nien Füngern iſt Rosmögne,
Du Lareyee Doggaleseueſte pask' azegeyt
Aed fuccidig aet das Lied der Wall' uaboren,
War ainek Öde Laree, um Doenokail
Dra niez' ya Rückweg ſiefevörlb zu den Ufern,
Der coendig ifwab Larey und ifwab Haree b.
Aed, uner Heitken, uner' von Göttwöfjen,
Liußt' wienerad du niefz' galben flaiſtneu knebe
fieſleb' diſ' fall' probend glaſt' de' laſtne Lattnob' Hube?

Aed diſ'at Dicd, das dicnne Job' uelptwiaſat,
Kind'at niefz' wienera ued' erig' Heitmen' wiener?
Heit' fioleu? ued' du wiſt' ja in fagl' beprofeſſe.
Kolb' aet das' Zial den Kindwoh' uolauyt,
Kind' an nien Peierig' juic, so oft' er aet uerd' will
Aed uerd' dacht' als juic oah' östen' Hulm'.
Jot' du den Brust' nienz' daffac den ifu z neydr
Brack' Heitgen' ſig' mit nienal auf juic Haing',
Aed ur' ſgewiſt' aub' die Wainiun' jiuem' Zid',
Ullainig' ſeigt, uod' galbenroß' uolauem' Haengel,
To larey' bei den Tod, bis' ifu das' Ueick'rl
Lüng' nienz' uylückigen Beowuab' huet,
Dung' nienz' Volk' huet, — war' Gott zwiefel'!



Von dem unverblümten Krause friedlich soest
Und pieren Weisheit sechst mit dem Hraun.

O vlyreba nicht du pfennoz bndrängt' Prost,
Du gute Tochter eines guten Vaters,
Dass eins von Hofe in d'insam Zeitne pfostet.
Ich liebe dich bis in die Monzgra liebt,
Ich nögt dich, weil du ein Monzgr ist.
Maria, Millaud war' wort mir die Brüg bewaylt,
Als ein puer puerd dacean ist gredet.

Duu, auf, wir faren, duß fift d'vina Krieger
Du' knappkugl proop den Heiden den habent
Und alzt geschenkt ist ob im Pfennoz dieß quirlig,
Die pfil' v'wieg zu mit gottmutter geboren,
Dob all dia Lungen seien Pfennozglowall
Wieß viere Grace v'goren die dat Kleit
Dob dieß nachkünft' du' secundum fodenkloster,
Und du' willsicht, so jüng, so pfau, so gud,
Du' d'nsam Leidgutlich' du' Tod — doeg faren!
He' dat kappitz nicht donaud' you' du' Wäller?
Hoeg unval — zwis' und dasi. — und zasa und zwenzig.
Du' bist volöp, kein Tohu ip die geboren.
Hiel dir und iftu, du' gebu' nicht Hraun!
Leyt mög' nu' zwosser. du' dieß faciu' pros' u',
Hieß lüop' sei nu' der fute siem' hlyrisse,
Hieß gezooy zis' nu' fer' you' siem' Volk
Und zis' als folgen' jedes Tidet' u'et
Mit dem dat land ja pier' hoffmey' gospets —
Krin' du' you' Kriegerd' nicht' und han' baderuz.



Vomt die Vile will. Du fröhliche Bruder
 Dost Jacke du und dirnein Dankbar sprichst
 Dass die Vile will für Labwohl in jürga. Niemand kennt
 Dein die Vile will, gewillt ist eins.
 Und füge mir finnich duu fröhliche Bruder.
 Woz wia beginnen? Nein auf jürgis sprach?
 Das beginn' ich gopfene, - willst duu galeßmeppen:
 " Du, Siegent Brat! finnich künft,
 " Hörst du nicht mich zuwinkt von jürgi Jesper?
 " Es schneit ein Stahl, der Spel so wird,
 " Dies in den Vierstufen geldein Rüdige braud.
 " Hieru ist deos dries Alarum empfunden.
 " Und wenn duu denfang pfandt den grängs,
 " Meine Gaige stammt aus den Hoffnungen Donauensiglos,
 " Und füre als duu seigst Keppe angrängs
 " Daig's meist reugen auf Adlersflügeln.
 " Niem bin ich müd, geblökt, aufzogen.
 " Niem Maun nu liest di Langweil uijfmoesun;
 " O, niem grüge Fraichheit
 " Längs in duu Leine von jürgi Jesper.
 Dost du Klungs läub, und wenn nacht geh.
 Ich quets den bräifels, halbdringe Noß zuwangen.
 Man höret in übler Lüft bei Quaten und Ewelloppen
 Und fürt zulatzt rost quer: Malad' imageron
 Jeden polle meer, jene lin füdt' Lüft' zu waschen
 Willst mit pulpm Maal duu ift' Land fassen:
 " Hat folgst du nicht auf jürgi Jesper?
 " Mit grüfmaiden Gräiss

„Und souffest miras dicimus auf
 „Ließt uns trübsal fall dir last?“
 „Werbas gab mir wohl gelbes Haar,
 „Weist halb ist dir viel gebraucht,
 „Heut wenn dich es nicht gefallen beweisst,
 „So laßt du dich auf mich.“
 „Doch zu! wie beruhig, brennt es gewiß!
 „Alma, o Geydina! gern freigegeben wir sind.“



„Vindst du mich nicht,
 „Von dir ist mir kein Wohl geschenkt.
 „Du solltest mich nicht so sehr schaden,
 „Von dir wird sich mein Leid nicht enden,
 „Und wenn ich hierher komme,
 „Von dir ist mir kein Wohl geschenkt.“

N. 248. 1840. 7.

Ein Finanz-Gedicht.

Von Finanz pien und Baufis'
Von Kasse masst gau, Raukel Lais'
für Alafu! für Aulafe
Muss Lelloo riade gneis.

—
Von Lengs Finanz Pagne pfeift
Nis zlechku fess von ieuann Raufst
für Alafu! für Aulafe
Kardinaal des Laken pfeift.

—
Luan fijfjet, Daxl und nicht wapf au,
Nis auf dem nuna Andau au.
Für Aulafe, nis Aulafe
Faigt gneis rein yial no kau.

—
Dof fielt da Laper leugn nicht
Nau Laut und fayd. — da Zinfeyd nicht
kau laufen wir, nicht laufen pgnist.
Vera lingau wir und laufen nicht.



N. 362. 1841. 2

Ob die Erde im J. 1841 in Niemtugla
mag zentralfließende.

Fanny Cerrito

Ob Natura dig' so beginn'st du
Ob du Künft' dig' so gelasst?
Kobnusflig'dig' pfieet die Frueye
ara Lachsfüng' lauer uoz voruff. (Und da kündet nicht
manly.)

Vom Natur' ist blid' gebounen,
Künft' zwar o' rägned abra lauer,
Von' gnu' nach' wenn' das Künft' ^{E' johl' deu' ne'g' d' Künft' i' Künft'lig'}
Dig' da füg' zur Näch' aufsee. ^{Wann' i' d' Ander'. Gilde' reaf'g'}

Vom' pfieing' die lins'na Glieder
Nieg' es Könige' pfiein Leyd!
Vom' wad'full die iel'ur Mainung
Wann' di' ieg'na Lyngau seyd.

(Flügel)

Nr. Nr. 113. Jups 1842. 7.)

6

Kölner Dombau.

Was brüllt ihr Häupter auf der Frey auf dir?
 Daß fiefst wofst in Leibnau nicht und Kämmen,
 Dir habt ein Fräßlau, dat den Zungen aus,
 Und werf sieß leibb, wenn auf dem palleyd aussieß.

Wit nenan Hießdu saggen auf dem Stein
 Lassagt die Oberfließe saggen du Knusappes;
 Die Füße blieben buntrot, raus sie sind,
 Und pfuschen am den baußt im ließen Kugge.

Dapst fräymde auf dir! toll miss blot mit Ritz,
 Habt ihret wort wie jis grätschigem gallen,
 Den Namen. Den Töpf, meist ihes zum Lepitz
 Wenn missen jis auf tömen, ob auf wallen. *)

Muff, holt karlyd del Augst, auf am matten
 Zugling karlyd jni geht ringale ringale,
 Nun ist mir fackeln und am Leidene ghet,
 Wenn wird der drolige Klem jis ein grätschigem.

Hier rausend, das jis fiefst nicht grätschig
 Habentan jis den altenfussan zu Lubel,
 Kreß wund die Tümpel glaub, den Kämmen amal,
 Und Yäppen und Kämmen krenet mir nach de Lubel.

262

*) Auf dem jis nicht mehr tömen, am, auf wallen
 aber. Wenn warden, weil jis börenau, jis auf wallen

A. 431 J. 1842. 6.

7

Freywahl.

- Nie wird wagt du, o Maus, den Hängfing König
des Hauses, und wirst sie nicht, was wagt das nicht,
Nie wird wagt du! und wieder auf, wie kommt,
Weil und aufwied, soj es nur Lust hat ist.

Doch, wagt du es da den Lümpen der Gedanken,
Wie findet du die Rückung in die Welt?
Du armen König, du warst ein Schauspieler,
der eine Dame hält, allein keine Freude fühlst.

Zu dem Größt von diesen Dingen Flüppen,
Wollt auf den Flüppen, dir sind und müssen sie,
Dass die Fugspindung, flügel an den Fußbar,
Füßchen ist der Hals, und aufst füglingend: Nein!

Dann aber ist, du megest' ein end aufzunehmen,
Dass die Empfänger mit ungeschicktem Matz,
Dass, wann sie lebst, du aufgerufen zu den Menschen,
Nicht auszuhorchen darf als Gnade.

No. 312. J. 1842.

Datum.

Mit einem Pfeile pfahl man nicht
Man ziesset, will's die Röte,
Doch Menschen das' im Hause pfenning
Dass wird ihm nicht zum Tod.

Man pfahl auf nicht und Leib und Hain
Geschenk dass waren man kley,
Mit Leib und Fleisch die der Wind
Oft wird und wirken laug.

Pfahl auf die mit Laufpfal nicht
geworden ist ihn Lai.
Wer wenn die ist nicht gehn will,
So gern auf nicht Regen-

Nr. 102. J. 1843.

9

An die Spanier. (Espartero)

Nun wölf, füsat sic, dal Aukens sind iſt hat
 Et nach mir gliche gal vrey auf, pfwur you fizau
 Deneen mir Tril, mirs alear pfeufen blot,
 Wel fändent nicht, mirs aufield, dii de unigau.

1 zu mörkfull

Taf füll an rey, dunning you Bliggen, fyd
 Da alle Vreiben gfen dal Tiffal knagtn
 Den auf der Rennwagen kungen Gabeney,
 Mir Kaysbeni ift Lände frudig weystan.

1 pfan da

1 yndiger,

Nun gaffd meſt gomöull, und nre Jader wülf
 Den Kurn baxdiens dal Tiffi yalt da Innichen.
 Mir Togel pfwallen, und den Kungel rofft,
 Und Aug meift fowf die nüngobliker Hunk.

Allain bedankt, da Wäne blüdt opa Kifz,
 Gabenzt auf yn dem Wurf da Niedasweg:
 Eina und AOL, Quolant, Pröben
 Si Punitan jifz um nroo läuflyne Logn.

Die ift nicht Haſl, et waren die Knechtvalerſel,
 Jeß Brubener, wie al aus Drift verebnen Rundane.
 Und da die Blazzenwaffe soſte ift hauſ,
 Mit weigpfeiflern Minnenmühl zu pfniſen.

Kann wifl, das wird da ift da Veedbaet peiß
 Auf da ift jaſt Geſaſendaten gegeadne
 Das ic da pflaſenwillen zehre Lüſt
 Für enilne Geſaſendata geſeudne.

N. 247. Rudolf zollt der Eltern nicht mehr sein Bild gewünscht.
Zuerst aus dem Gesicht der Eltern, den Freunden,
den Kindern — furchtbarlich! 1847.

conf. 254 „ 255.
der Elterns Bild gewünscht.

Diejenigen, die gewünscht

Heut möchte ich mir noch ein Bild gewünschen?
Dass es langsam wird, alle kann,
Ach Jungs glücklich, wo sie die Mutter dann lieben,
Dass es schnell langsam gewünscht Mutter kann.

All zu bedauert haben, wenn manche Freunde
Und wenn's eine Rose ist, die man nicht haben
Gewünscht und die Freude kommt der Alten
Sich pfannen aufzustellen zu machen Lachend:

Die jährt' ja, jahd' davon jene Freude zu bremsen,
Was wir die Hoffnungen haben, nicht des' Gang,
All sind und Engel werden des' Hoffnungen
Was wenn's den Omen ein Bild für den Tag.

279

N. 244.

Die Leipziger Pfefferkäse.

(Anfang des großen Jupes.)

O Pfefferkäse, Milde und
Sauer köstlich, Pfefferkäse!
Und du Leipziger Pfefferkäse!
Was kann nichts S' Pfefferkäse?
Und du Leipziger offen sind
Na, da wagt' i' vorne hin!

232

franz Liszt

Aus Nr. 98, 1843.

Liszt.

Von glücklich ihm fügt mit dem Glücksgefühle
der aufgesehne vor augen Blaufäld Gnade;
für, Rungen Weine, gewalt in jenen Händen
Krafft ihres jenseits gleiches zu erhalten.

Doch weniger ist die Freude jene als diese,
Die Blaufäld mit jenseits gern zu freuden,
So zeigt's der Tod, ein Dämon Bild wesen Dämons,
Viel Bild ist Glück, das nicht mehr wird finnen.

Fürstenspalte in die Halle der Liedausfahrt
ist Kommt, der Knast, der viele Menschen freigibt.
Läßt sie aus Augen die zu fein zu sehn,
aber Widerstand ist denjenigen gleicher.

Von Dämonen wird zum Krafft, der Krafft zum Lässt
Auf Augenblicks schaudre Nabelwunde,
Die Lust der Freiheit wafft ihres die Geißeln —

270
fuer de

In Muggensturm fällt es jene allmächtig die
Man fühlt ganz deutl. die Furcht und Zittern auf dem Klavier.

990

Aus Nr. 101. v. J. 1842.

Licht und Himmel
Himmel und Licht
Mutter Natur und
Wo wir sind?

Nur Baum und Buchen
Griessauß gemacht,
Muß es nicht gefallen
Wo wir sind?

817

H. 268.

für Licht

Wo wir die Siedlung da zuerst brauchten zu finden
Zum Dichter galt der gründet der Laubher Braud
Dagliald solchen Fauern waren frischend
Wird überfall, der einst am Tag stand.

1008



H. 29. v. J. 1847. wo die gesuchte Zeichnung in München stand, und
dass sie ausst. Salo. 1848 aufgenommen wurde.

Lola Montes.

Gest will zunächst bei uns der Uppenbauer kommen
Kann Meister oder nicht und wenn er nicht wird,
Er ist der Meisterschule gleich aus dem Kabinett
Und gelblich anzusehen, das gelben nicht verleiht.

Und fach erdenklich, ein prächtig dicker
Grauer zu sein, und blasser nicht als Gold,
Der Meisterschule gleich aus dem Kabinett
Aßt und lebt für Meisterung und Gabelf;

Der liegt bei dem Kabinett der in den Himmel,
Fürst auf der Erde und nach Lebzeiten geht,
Und auf der Erde aufgepflanzt dem Mund
Habt sich der Knie, der Leibes Lüng und Freiheit.

Da wird sich Augenreue gleich der Leidenschaft,
Wie ich bin und zum Feind meines alten Freunds,
Der liegt in ihm auf Augen Reue Kraft,
Inne Leidenden glaubt mir, da den Leidenden Lüng.

Vom Freudentheil, bei dem Traumhaft und Laff
Folgt dann auf der Stoff wie die Traumhaft geholt,
Vestiment wäss' bald und raschlich Geplauscht
Den Leib anzueignen der Handlung da nicht wohlt.

/. Wenn losst nicht ehr

Dann klopft auf mich gewohnt nach dem Thieb
Der Rabe aus mir König wird yher Meine,
Din gab ihm bespann Gedankne Leib,
Lautlos flog er ab, allein die Huld gneuen.



W

H. 47. vom J. 1848. May bil Jemi (Gal Haad.) der folgande
Gedicht von Enrico del Balles offrbar a. d. Maytag.

Zur Gestaltung
Fest und Feier

Pott am Pott sein ic Riesgriffen Luefft
Mir sind die Kinner Weidetutu.
Die forbau, Rüdial bei Zug und Kress
Daud forbau nacht auf fied gabareft.
Hest Zugnif und Goufis lauerdu.

Die neige Hauffest dat reigne lafft
Die Augnen fies die Taale,
die Holzneift dat Mauffnugnplast
die Holzappa, wo stellt Monigapust
Die Frieden zu Gefene fies, dißlau.

Die Kämpfung abn war pfans nad pfahl,
Es gab mir pfans und freuum,
die Kugale spissen die Jaugne full,
der Tod stod was all ginenne Kadall
da Eesche war ciess blaydn Name.

Hin abn ba, daudu, daud jine gründnis;
Dan hoinis, ant sitt tömtan;
die Lusta, wabni wie die Facke grüft
Die wundu cauf wou den Kriegsalt Rüdial.
Hallas! die Kinner Weidetutu!

H. 140 n. J. 1853.

15

Der Erzherzogin Sophie.

(mit einer blüdigen Lied. v. Krieger f. Jop.)

Die Pfeuer zu innen und aubzuführen
Von uns Freygefecht und Häute feyd.
Auf die des Grau' iß zu verlieren
Mißt auf das Lande, rydt die iß feyd.

Und wußt was du, da tölkunnd
Um Gott denkst dir iß zu zägalßill
Du bleibst du mit ißem und niess Hemd
Und jis sind friet, weil an erfaill.

Es geht der Haar der Haar auf weinen Geugla,
Auf zählt na eiff wie, zu beweß,
Fayd wann man jis am Abgrund glaubt
Füllt man das Augen rauem Mauß.

Einige Mythen
Könige der Erde
Nimis dem Drachen
der Schatz zu entlocken.

Von pflicht, den Dingen
Nimis wie Wara
König wird eropne
Viddu und Alas.

Vomig die Lied,
Quine ist Grief;
Alas den Liede
Fazulu dat Glück.

17

H. 140. von Jäger 1853.

Bei rieger wups mein Dröppen Ewig
fließt von dem Himmelsgelben;
Dass allein füllt, jenes Lied
Wich von dem Himmelsglück: Gelben.

Wie ist mir Mutter aus dem den Tross
Dass wir sie aus dem Leben,
Dass allein Mutter aus dem Haf
Nur füllt Lappaden leben.

Wie kann ich das Gedanken, das Leid
Den Gott und mich den Menschen,
Dass wir im Glückseligkeiten sind
Den Himmel, kann ich Land.

Wie kann der Lamm - mit dem Maul
Den Tod auf geworfen,
Dass als wir beide zusammen sind sind
Dies kann der Mensch Mensch.

Kraft auf mir Ewig, das allein will
Den Himmel, den Menschen zu haben,
Kunst wir will die Lieder singen
Den Menschen für uns alle.

Wie kann mich, wie Blatt des Fels
Den Menschen den Menschen,
Wie kann ich den Menschen singen
Und füllt gewiss Ewigkeiten.

Nr. 140. J. 1853.

Zu ruis auf rausch main dölfen Erys
 füß yas den hynau: Kälber
 han allne füß, jader füß
 füß yas den Riesenfels: Kälber.

Da ist nis Murr am land den Dern
 han gaben Aert und Garben
 dnu alle Mießen und das Häf'
 Han felb baxfinden ferben;

Zu fannend ist vinkat, das denn
 Kain fannend usch ist Dantvankat,
 das püs inn Garibala tanibl fannen,
 das Kleigles, han del haen!

Zu fannend den fannen - mit den Maul,
 den der zu aus yannen
 das als püs han, grunwosch und puel
 füß bung an Yuvanet Düfner

Kost auf nis Erys, das atua auf
 Kail hñil, dannen feuhala,
 kielunsa nua, weil die Lipe püs kniess
 zum unns fangstet nua hñli.

Zu dölfen auf d^z

für Drüppen auf, nie Blatt ist falle
Am Ruhm der Albenina
für Drüppen der Goldungen falle
Und falle zweifel Emanzegau.



Rätsel Joseph Staudt's

(zum Zusatz zu den Erinnerungen)

To bauupt iſt ſüdern uig dñn meer nicht wüstan,
 Geſchwe ip der Längenſtraße im Käſe
 Spicke uig meer noſt der modell' en Räder
 kriegt ſöppa güt, zu pfanckau nione platz.

Alte Zeug

Lit aber winden uig das Volk nane offne
 Und nicht mago nicht nicht meer pfanzen Rümpt,
 Dñn Käſe zurück iſt ofeen Rümme=früchte
 Dñn Käſe iſt winden man bei uig im Guteſt.

No pfan bni uniceat Maubilds noppes Gründke
 Als vicoy unice Hoffe von Gufago badnott,
 Rümme Spulpa ice dor ſüppau Rümpt zu findnec
 Ell ubavoll nör' v Reetavoyney und Tod

Der war unicee Bild ein fröhlich Galibide
 Zu folgen Künftig uniceat Wallaceb Tjuna;
 So leug dor Wallan piume ſiemel hübte,
 ſind an uig fall dor uoffendriuey' uor Tjewin

Doch als dor Röpfe den Gappick zulagten
 Entleb dor Vorſatz siam lieben Fall,
 Doch alka hene zurück auf allein Röpfe,
 so pfif Pargau, iſt worn min noſt Wallall.

Von unseren heiligen Gottes zu unsrer Freude
Es war das Volk des Israel jüngst,
Beyquästet allewoht, das soll im Hause,
Von mir neuwärts der Jesuus nimmer Lob

Die Knecht der feind, wie jungen gies Jesus
Zugleich mit seinem Volke zu sein gaven,
Die mein Haudbild pfünckte iftan Hoffnung Jesus,
Ihr Gewürk erffoll doch oben vom Hause.

Aud weil das Wort, als leßtig, nicht grünige,
Klaudt halbt meine Hause, isbansoß fad leßig
Zum Lande iftan Lieden, und wenn füngt
Ihr siame meadow bei you niedrige Hause.

Hab nun jaibane griffag will iß nicht pfalten
Es sieht eine jaden meadowo das Glück,
Haus soll alß das unicea nimmer vollan
Gebt unisem Hause ein sooreg zurück.

Ziegt Leucht und Abendrot auf dem Lande,
Das grüppig Raumt, damit die Willküre fave
Von allmē aben geht zurück die Lauer,
Die Völker Launest ist ja soff vorbei.



Nr. 138. J. 1860.

für Schäfer.

Herr im Grunde wahr und Heiter
Zu dir Gott für alle Zeiten.
Und du Reiswall nüfend Noel
Folgt der Lob der Welt laut;

Abaus ^{wie} angemmen Ringe
Königt wief ^{wie} Marvad Ringe,
Der, weit vor all Lüngern ist
Auf all Mausen Meine Hauert;

Von bei Lope in seinem Regne
Reiswandt wief die Lungen pflegte,
Wo der Christkönig sich bewirkt
Von mir frist gezwinkten Lungen.

Pr. 26. ~~Nach den ersten Verschärfen des Euryanthe, mit dem 2. auf dem~~
~~Spuren nach dem zweiten Angriff.~~

Pr. 27. Nehm die unentzweifelbare Beweise und gewisse
 sicht: und Abstiegshöhe bestimmen wird es sich daran zu rufen.
 (wesentlich a. d. Auszug der Zeugnissachen.)

Von Zutrau' fahrt die Journalist!
 Sie sind der Standard der Augen eines Kindes,
 die reine Absicht von dem Morgen-Mahl
 zu, für die Einsamkeit, in der sie überfüllt,

Sie sind die Brüderlichkeit offene Lippe,
 Wo Gott und Mensch sich als Freunde pflegen,
 Und final geküßt mit dem Sündenmeister
 Zuabfleigt genau vorne die Mutterheit hand.

In einem Raum wießt du dich selbst zu
 Nur fehlst ich das andere nicht zu wissen.
 Wenn nun du wirst ignorantisch zum zentralen
 Schwingt sich der Knecht immer vorwärts.

Von bewußt I aufs mehr zu schreien und zu drücken,
 Ein Liedblatt nicht für sich aber dieses Mahl.
 Ein Mordfall, daß zu beweisen, daß zu erneut
 Ich kann mich jetzt du nicht als der Journalist.

Nun nage die Sache gegen darüber,
 Der Hörer giebt die Hand auf einen Stein

Noch üoyre als da Feigne Quellengrüp
Kugt da Verfaul' von galben im Gras.

Dazu in da Vögl's Bilds gieß die Lüne
Es pfünft du, was zu Lauen nicht wässt.
Es nutzlos nies Innen Füstgäng'l klagt
Kißt als Drauf' grünt und als Mützenrot.

Nr. 28. Es ist handschrift mit dem Jesu, zuletzt 1830 beginnend.

Minister Kleiblatt.

O bösester Sturmeing'knot
die gleich den göttlichen man gnuß,
Mit einem Leutkopf'ne gnuß
den Leben gieß allmächtig man,
Und dann gnuß Jesu, daß krie gnuß.

510



22

Mellerich

All. 311. Jahr 1839.

Fünf Klav. Klavz. Lotos v. Mellerich - Kneuerburg - Bonna.
früher gabt im Namen eines Frau, der Heil. das ist das,
sah und da gewiss eine abgeleitete Mäuse Kneuer ist que die
bekübt von Leid ist und unverhofft sießt Kneuer: in Häus. Weil.
das da gezeichnete in Gott wissender Sageliebster. ob er

An einer jahr Göttin der Kneuer.

Mit Begeist' pflegt die geistliche Liede
Kinder ihres Gottes mit eisem fassen Freuden,
die kann die jia freudig und von ihres gelben Ritter
der Glauben. Liede sind von Freuden.

907

All. 312. 1842.

Ende.

der Ende der zweijährig fand,
Zustand auf dem geschildert
Und gibts soll aus der Landung
Und soll zu den Marionen

837 H. 105. 1842.

Mein Gott ist nicht mehr dabei, so ge-
spült nicht oben Geund;
Für den Löwen hat es fallen, und
ein Goldbund f. d. Fried.

838

928

Die Buchstabenfuge

Die pflichtet nicht, das gäbt klar
Gang durch unsicht' und, Dyna Kneuer;
No' nicht zu uns, das Maras
der kann wohl nicht die Lüsen,
der da nie frödten Reg
No' nicht et. Freuden müssen
Moral P. wekar nadat von der wald,
und bewohnter nulay.

"Wo' fel zu bandauß' ist das Litsualos?"
Ja' und, litsualos ist auf die Lungen.

829

Nr. 270. Nach dem französischen Gedicht, fürstlich und allmählich
zur Freude des Lesens. Paris. April 1836.

Fünf Strophen Liedgutbund.

Mein liebster Kind, mein goldenes Kind
Was kann ich dir auf die Lippen? —
Du sind mein Kind, Kindheit mein Kind
König der Kinder — du Jesu Kind.



Mougnac ist die Karmelitengesang.
Den du sagst zu mir;
Kauf ist die zum Augenblick
die gewünschten Hände.

Einem Mutter aus, die Gute
findest du im kleinen Liede!
Kommest du, wie Adalbert
du den Lüugnulgen zum Ruhm.

Frühling p. 3.

Austria erit in orbe ultima.

Stilico, Stilico, Stilico zu
Ach du Kästl und du Kästl.
Willst du nicht nach einem Lande gehen,
Mußt ich nur dir beweisen.

241

Aligal Huldynschaff gill wäst ihm fiaxt. Metternich 23

Zu seyna Glück du adlare fiaxt
Gneißd die d'is gneßt
Ißt du fiaxt wäst ieruan bla,
Et hant du lieg, et hant das fiaxt.
Die druckn die o' gne.



Die lang fiaxt wäst mir wäst
Gneißd wäst da Land
Von, gelug, da, nix fiaxt da eug.
Das fiaxt wäst da Rüngatberg.
Die druckn die o' gne.

All fiaxne spil der Rüngatberg
Zum Rüngat wäyna gne.
Du pfießd die moa do Rüngat gne
Dung Rüngat und Gebur da Rüngat fiaxt.
Die druckn die o' gne.

Ja zartes boyds wäst gne po gne
Dausd wäst al wäst zu pfano.
Rüngat bauu fiaxt gne gne Rüngat.
Rüngat die nix ennat dulase eug:
Die druckn die o' gne.

Der räind da fiaxt wäst zartes, Rüngat,
Rüngat und wäst da fiaxt;

Die leidet kinc Hofsuech in die Aue
fir Raubkraut und wagt Alla gneif:
Kia dambu dia o gneu!

Und wat viva det dia laueren gfaert,
vnu Kylpu, und dia ffeu!
die füu Augen Leijal feulöpfniu
Folzys die nua Höueig in Tzamina nua:
Kia dambu dia o gneu!

Und fipys die d' Apuitnus nua
Kings d' Glorie innus wauw.
Maa erubnis' kniess, sonnen waszo offens paul
Zyt fiumu s'laeda aufz aupeaut:
Kia dambu dia o gneu!

Nun auf das galben grün nua auf
Ihd wort uniu latys' Lagaer,
dan war im laga auf Ihsuus gfaert,
Laguis nua! Noed, trud uit gfaert,
Kia gfaert und gfaert o gneu.

H. 93. J.^o

24

Die fünf Freien

Nid fäist nicht wach!, Längst fäist du nicht wach!'
 Aufgestellt nicht wach, mit Dein nicht wach nicht.
 Nicht freuer hörst, läßt fäist zuer Hoffnung wach,
 Als gleich nicht wach wach Deinem Glücken pfundet.

944

H. 97. dicit a. d. J. 1846.

Der libauische Anden.

Nu giebt den Anden nicht dem Vaterlande der Hoffnung
 Nahe, den den gewaltsam halb' Hoffnung füllt geworfen.
 So gib ich, daß Hoffnung auf dem Ochello
 Wohl an das eckhütchen umgabest.

941

Aal H. 313 v. J. 1842. Vierme für den M. rein entzogen nach dem alten Reich gege-
 ben und der

P. 58. u. J. 1842

Audicilaymijf

Zwei, auf die fluss weg in die Stadt gabwesen
 Geb et Hoffnung, ob zwee sind alijf.
 Ind (sic) Zwei gau noch fajito Mannes Hoffnung
 Und der Kydonia ist Zwei den Mannes Hoffnung

941

Aal H. 132. v. J. 1838.

Als Bilbao, brach Hoffnung und Lohnen stand
 Und nicht fand alle die Hoffnung nicht Spanien;
 Alis Maltese wußt, den Hoffnung die Meere:
 Vare, redde michi millions!

633

Fürst Wallenf.

1837.

Auf H. 122. J. 1837

Auf einem und einem Balkt der Gipfel
der Tiefen auf dem Wiedergiebel Glieb
Nun sagt die Erde, gebuhet die Sonne!
Doch Freuden macht der Wind.

644

Kinder.

H. 245. J. 846.

Die Kinder, Kinder! Freimüting
Kinder! Ich kann Euch nicht verstehen.
Was Kinder? Daß Fürst die Wallenf.
eine heil'kein gabtene.

1023

Mayr' sie in Freuden regt
Jung' sie in den Tag' euer Knecht?
Zum Käst' im Ausland', du bedarf
Von der Eig'nen - Freuden.

1083

Fürst . . . die große Mutter
Du liegst mir ganz unvergessen,
Das ist ein Kind von einer Freude
Die mich am Herzen hält.

Gebildet gütig, du will' na des Gras
zum Käst' in das Ausland' brennen
du in Freuden sehr bedarf
Von der Eig'nen - Freuden.

Und in das Reich' du offene Land'
Läßt in das Völke Wallen
zu erzähleidem ist Querfa
Einen Abzug da sag' ich.

N. 127. J. 1846 (47?)

280

Ach du Hauptbargne.

Gruundpilze farnend, flinncigen
Dind' ein du Haubtbaume füfzen,
Dir ghabt Hultzng, füld more pia,
Und leppau pif igaonium.

244,1

Entknüpfung.

Mit Gott stand ich zwey nicht gan gut,
Nun auf ist auf ist ein.
Wora glaue und das abholen
Und fästlis lagisien.

163,28

Kougnatalij.

Einfaldeu willt du dienig und pcon
Und waiff du allat kneugant.
Kan jene und pelle. fall nicht wapo
Ziel judeo Neffbae kneugant?

156

Zur Maladeu der jepen Galilei

Der jepen Galilei zoni nicht in dinge
Vnd denmen abn und Trugsungen.
Die sellan die fader,
Der coagt nie fader,-

Von Kist'gnat wauf rauh oft lanspi betrunken:
Nun jip jip — üben sie es auf sieben.

755

St. 273. als frage. ein Querstrich klang, als ob frage.

Die Nachtwache.



Die späte Quadratflas und späte sagt
Gesundhigner Opernweg.
Ein Vierl soll einem festen Duse
Den zweiten grast auf Lang.

852

Dann an dem Vierl zuerst riss juss
Vollt eines Rungl ist dann nicht wieder gespielt;
zu spät riss quel, ein Jucke riss.
Nur kann es nicht mehr gebraucht.

852

Die Vigilant.

ein zu gutes das Dreyllrund,
Blauß rausd quicque raus Affe
fängt zu und den Ministrus mer.
Doch nur eignet als Haff.

863

St. 93 J.?

Querpräst!

der Zier liegt für jenen alten zu präst
der doc spielt die Legitimi läd
der halb ^{die} Wora auf jenen Kien bog
Zuerst riss gelb der dene riss gelb das halb
kum Vigilant zum Spuren und bei geraden fangen,
Weil er zuletzt die siegeln Siegen glaubt.

873

Lening Lind.

der jährliche Brief: Ein unvergessliches Maßstück ist am 2. März 1866.

Nr. 99. mit dem

Jahr 1847 — hier liegt es ja ganz anders heraus; denn es ist die Pfarrkirche
die Königsmutter kann ich so genannt haben sie versteckt zu
finden, welche die Kirche ohne Versteckte Flügel offen, um
sie zu zeigen da das folgende nicht mehr möglich ist Dallau
und dann führt der übrigen Gemeinde das Friedhof zu verfallen
dieses Zeugniss sehr seltsam.

1.) Kinderliedchen

Köll' dir, köll' dir!
Mach' wie die Mutter schlägt;
Komm' ich bei Käppi singt und schlämmt,
Kinder' ich liebes und Lied begleimt

(1054, 2)

2.)

Zur Feuerwehrmeile
Geführt du mit Magnabau?
Doch mit dir den Feuerwehrmann,
Knechte gottlos werden.

(1054, 3)

3.)

Die Lanta die pfiffen und pfauen,
dass kann ich eigentlich toll.
Wind weicht, was ist als allzulang
Und pfifft eins in den Toll.

(1054, 4)

4.)

Sieß die sonne auf, und die pfifft
Klar wird die fröhlichkeit das Landes,
Vor sieß die zelle und die pfifft,
Laklak' ist in dem Jäger das pfifft.

(1054, 4)

5.)

Die Glorre gmoarw' die zeugt

Geheimt du mir auf die Grunenheit
Hast dir Lob da gollig gesait
da safft du den Handysatz.

1054,5

Was habt du J. Lind unter Holley da Junngster
wiedienen wollt.



Ludwig Tieck

28

All. 312. J. 1842. *)

Von Klaus-Wesenau
Wo fand du mich da du
mir alle Weisungen
Mit euren Missvergnügen.
Von Persals die elternlos. Paarst
Wie wir der Ofen das Leder
Küßt aber keinen Jäger
Doch kann und wird nie sterben.

835

—

All. 316. J. 1840.

Vittoria Accorombona

Wußt' ich als du, wie zu Gott zuließ
Wo ist Landell dirn Jäger?

491

—

*) All. 312. J. 1842

Etwördingental

Antigone
Opera seria
Layl que Parzefall
Märzib que Mopfala
Ergungas, Mafit, Rosala.

831

Ludwig Tieck.

1.)

zu Dost ums Gründen des Paradies
Und pfaut, wie sie pfauen auch die Elfen
zu pfaut, wie sie pfauen auch zu Hölle/Feigl.
Die Dost, so galten aber pfiffen.

98,8
138,3
556,1
693,6

2.)

Gleich du und, Volk und Vomper zu?
Mann mein' und so einschlag' wirken;
Allmisch' gial bayer ein pfiffiger Mann,
Als' ein Molto in Pferdegrau' Felge.

556,2

3.)

Du bliebst mir nicht den Leibn zu!
Erschienst du auf einem Felsen,
Hab aber mir aus da zu holen füllt,
Zu der Kindheit pfiffige Namen.

556,3



Anstasius Grün.

Grüne und Grünew.

Die knust bewegt meer jis in Grävene u. in Janum.
Die pfwas fysel pif, wat meß und nijale, ne;
Noch meer Grammatikus füre, Till zé lannen.
Lanuccdung d' - - - fellos! - die füngfünftzehn.

678

A. G.

Gillys zaiana Deutl d' pfleden,
Leyningene grün Grubiss;
fa coijd gery coest yo bildan,
Allnis zé bildan wiss.

1173

Die Lüdials

A. Gr.

Kauf all den Kriegsle Jäcana
Den völksgrubentung, Rennern
Waff die del Zieb minn wiss wege fane,
die Rennens die, als Rennensanne.

Die del' Krieg off da Mann, grünich waff
da Lital da Tüfles;
felly d' die bei Kugel wiss die Waff? - Anlyt
die du Kull wiss d' Lüd.

963, 3

H. 134. Krieg und Fa. und Lüd wiss biffahlyt ann (1846)

grün und grimm T. obne.

A.95. wappental in Hri.
Lugust 1837.

Fingergräuge eines Lantau.

To Lucy du Kind von Jesu weist
Auf immar die pregeisam,
Den freilich, hat zu sich gehurst,
Alum frigst al aust verappasam.

Und facetzd die abne um die Frieß
Ach d' die leid uns, I mangbanch,
Küll um auf Wolfgang Maenzal!
Gestor, pfuiis' auf die Leuzal.

Die farppaz, wieles um den Ley,
Re gressen Leidern gafen mey?
Mama weist du die Lippa präme zeyd
Mafa, Dillen will mit Pfeffer und Rauyd.

Vi Fairnittgargamini,
O Güldub die den Fairnitt,
Al piald auf nuns Kilo.
Die fayd nun nane Malwüs:
Hf die fazi, die fani, ein fusi!
Kemys d' die ein fusi und jungs,
To wollen wir ein zwengen,
Aus Bilden wolff Gaffani;
Facy fadub, was es aufsu daigas
Graf! der weg neppen zuval:



Fleditz

N. 135. Sie festlang Ehre ih
8 48,10

Ehre: Viele Gründen, wie die Lieder der
germanischen Völker auf das Jahr des
Todes.

Wohlauf mein ** zum Verein
Besflügle die knuddenden Schritte
Dort zwischen Saphir und Diamantstein
Sich dicht in die richtige Mille.

707

Ein Adel mehr, um Einen weniger wieder,
Was liegt nicht in der Möglichkeit Bereich?
Diamantstein erhöht, Fleditz erniedert
So sind sie denn sich gleich.

708

N. 304: Nachdem du Laius J. batuifft, so sagst du ihm nicht, ich grauefta ifc
nicht, ich pfälzo ifc Laius graueft, — min nicht von ifca.
(W. z. Galland-Zeitung aus der Dienstzeit 1838.)

N. 318

Lord Byron an s. Hebreicher.

Was nennst du Rabbi mich und Herrn?
War so dein Kuss gemeint
Der du für dreissig Silberling
Mich lieferst an meinen Feind.

762, 14

Mit diesen
früheren Angaben
findest du
genug da
für nicht
der Quelle
in Gräfe zu
grauen Verle-

N. 253. (1840.)

Der bekehrte Dichter.

Gewohnheit bleibt ja Meisterin zuletz
Was einer leibt läßt ihn die Übung schaeket.
Kaum hatte er Lord Byron übersetzt
Kam ihm die Lust, sich selbst zu übersetzen.

Pls

gutkunig (aus gedenk) Litteraturgeschichte.
der Dragoz ist ein pflichtes Gesetz
dagmühl zu ab und zu
zeit ein und da lässt no kriechen dieß der
so Pfleid in Dragoz war zu fast
Dreyfeling opfer zu lassen.

Von wäst der Drori und alz d' leug,
Mangt pif der Mitwelt dar in.
Ara giest zünck pif mit dem d' leug
Zeit uß, wo paccs im Pfleidet leug
Und guggt pif quollend nis.

Johalz hant que nim Jütenoppe,
zu Aufzilbinge rekul;
so preiß, man pfeiß nicht gern d' leug,
der Heel seit nima z'f'illne Zee,
H'nnich auf rekul, der Rekul
Und pfeiß - p'na! der Rekul.

²⁾ Rekul?

Gott zu falle ungnue Zudich
Gott aufzeld' ife falle und frist,
Allne Maupace Gilde gönnd,
Dag, wie billig, pif zu weist.

Gott ife sun' yae Deesauag, paugue
Minc ipse diccs die Junge Gold,
Und will hanzagore ried bouge,
Say nis heuz agou gezollt.

Von den Leibzene Herz und Marburg
Kreid' zu ab den lange Jost,
Der' mit den Langen' zu fud
Faff zu Markt del Riegel.

Natas quendig priene Linsauer
Von di' Leibz und Pfeiss wöld,
Aleyd di' abgepflog das Kugel
Ranug pif drast um p'ggall.

Wub ife lieglis p'nes Rezel.
Der Rezel, im Mücklar-Kral
Bei Berlichau, bei Eppichico',
Hau knabbi ist libauel.

Gott galaufig p'nes Zunga,
Gönd' ife föß, da Fasifell lare,
Und zu laufzau kundz' leug
Ifen auf Zippa Majen.

Abaa aufz' lant' zu ife afane,
Aleyd nis Heel zu gnuif nis Marue,
Bald den Mund, den reitl grifaat,
Küne fügeln p'g'chel an.

Bald go lab' zu sitz' und freule
Sie manz' entalt, glücklich sind;
Reyß man den, als d' Wiss au. Hantz
Düssing, ne, und Heel sind.



Friedrich Halm.

Abt. 98. 1844.

Willst du in Halm und Saphir dir diese Dichter suchen?
Ach Sappho und viele Kindergarten nach, daß den Hoffen wünsche.

991

H. 286. Berlin 1867.

an Franzius

Ig, Sonja im Kanzl der Zeitungen
Und manch Kino sieht
Doch wenn die Zeitungen reichen
Die Spül ist der Profil.

1796

Von's fehnen weines bilden Buch'l' für uns versteckt.
Und auf Rechte den Profil nie umgekehrt;
Doch du die bilden Zeitungen nicht mehr von Lübeck,
Wie das eins pfau galben die Miefe erbaue.

1793

Ny, willst du da Dichterjäger haben
Für auf von Bremen, Düren,
diese Dichterjäger sind - Halle,
diese Kiebeljäger - Münster.

1431

N. 320. auf den Januar ^{1824²} 1825. — Auf der Rückseite über dem 1. Auf.
Epigramm Orléans (19. J. Feb. 1825):

Via Vandeville in Matrimonio secreto.

Für immer in ewigem Glück, und ewige Ehe
in Ewigkeit

Kaufpreis auf ich dir gebe, was du wünschst der Welt zu
dien.

696.3

N. 323. wo das Denkbüchlein für einen ausgesuchten Bräutigam
und nicht den fräulein auf den Jan. (1833) — Mr. J. Holland schuf.

An einen Bräutigam. (An August)

Laß mich nun aus der Fahl, und bücke nicht gleich dem
Leben

Viel auf dem Aesel im Hug, wann an die großen
gold.

973

N. 34. vorst mit dem Janus 1832.

"Herrlings General Major. Knebelungen's Ruyd und Japaff
Rheingrafen. Von Name besiegnet ein fürem Mann,
der ein volliges. Name General Lippig war, war er in
Nobres. Lebte sein Sohn man Japaf Luckau.
Vier alte Denkmäler lagten jün bissern zu einem Denkmal verb.
In fürem bester und dauernd,
Lied, wenn jün geboren.

528

N. 69 R. aufdrückt mit den Juxatjahr 1828 dny. (An Paganini)

Jes ist Herrn b. eines Kappagialaue.

Voll ist die Kugl am Bild der Lebend ununnen?

für Lied im Liede, jie; das nicht die Kugal nicht.

489 Freig jung blieb die Kugl, allein es allab das Dichter.

Glaub' das jung am nicht ist! wie ich bin als das nicht ist.

Fist ich den Menschen ab? wie? oder gib' du mir?

Jes war ja al nicht; wie ich bin, das ist allein.

Aud an jum wund' ich po leidlosen Fried

Zu lateine liegen kann. Niß kann, wie ich Gott.

N. 84. R. An Nina Schäffer 4.7. Sept. 841. et varia

Irem:

für niemal Mann gern fay
Nim niemal gern fay
Ied jecam fayt del Kugl;
Eud bude glaufen cum.



N. 106. R. An die Hoffartf Erwachenden (a. d. Auf den 20ten Juxa)

416 Von auf jen die Jubiläum auf jen unglücklich Kugl;

Jes jen jen. Frieden weist, allnai coc iß den Kugl.

An drupelbne.

Die Dax, baydon uno zu, aus jallt del Geile gankelbne,

Allnai uno bogat, und nicht jidem von fidei aus jauget.

115,139

417

(Anmerkung) ~~1. J. 1842.~~ Fünf Fußlau: Müllein.

Nr. 253. Nach Abbildung des Gärtnerkunst-Albums (1840) — der Tafel ist
richtig (zweifelhaft als Druckvorlage) diese

Drei Lippia-Arten

oben ab:

Die fünf Arten sind nach der
Gärtnerkunst-Album
diejenigen, welche
der Tafel aus der Gärtnerkunst-Album
entsprechen.
Die Pflanzen sind fünf
verschiedene Formen.

969

Att. N. 313. J. 1842. (?)

Sie sind die drei Mäuerlinge, die sind nicht ähnlich
wie jene gezeichnete Forme werden,
sondern sind diese Formen das einzige
dass sie haben werden werden.

968

Unter fröhlichen Reihen wurden z. d. Ausstellung aufgestellt
die kleinen Pflanzen von den Gästen sehr geschätzt und bewundert.
Sie sind wohl wahrscheinlich aus demselben Grunde geschafft worden.

1.) Der Küköring z. j. j. — unter sonstigen Namen ist er
auch Lindenspina oder D.

abende.

etwa 15 cm hoch und 15 cm breit.

Das dunkle Farbton und dunkle Blattbeschaffenheit
ist diese und andere die am meisten Neugabeung.
Der Rücken, vom Blatt, wo das Blatt zu haftet,
wird mit grobem Haarschärfen zu einer dichten Art

966

A. 308. A. d. Insel in den Gräben und Schiffbrüchigen (1848)

Von Tonge aus den Dauern zu fürl
Ihr niengt umfan von Gres bil Währing
Ob Pückler fra von Röhlarn ~~Ammer~~ auf
Kou Pückler ohne Pibalzierung

770



Amt N. 310, von Dr. galloß mit der d. J. 1834. beigegeben.
Bürgern, die erfreut des Themas der Hofflichkeit.
v. Gevay beauftragt.

1.)
A. Hat jetzt Linguiß? die Name sind mir schon,
Brinck's Lachus, Jüngler, Pfeifer, Kipper?
B. Von Lingua habe ich noch gar;
Linguiß alone: Linguiß.

2.)
Du kannst Lüftnermeier nicht mehr haben
weil er Dicke wie ein Maier sein Schal.
Drei Kipper ist mir ganz foligant,
Drei Grind mir zu beweget.

3.)
Van Occident brennt schon
Hilf! da ist Aufgängel Tongerunen
und Chaimor, Himar, Eschek. Nur
dass niemand Namen verlangen kann.

4.)
Du bist mein friend, ich will den einen
Laundtag will? Ich bin! Du will?
Auf juppen du will, kniff? de jene auf ^x hoff
Obgleich nicht mehr als zugleich kommen.

* auf?

3.)

Die einzler Lauf im vorlau Bzam
Was wir wundern woht seit Lwigs: Zweigau
Fur' d' Aufzucht ist dieß. Dein frindt sei,
Für' Herz' und Leine gantz Maria Eltzau.



Ida. 30 Dec. 1866.

Die Römerbad - dankt du noch davon? —
Kannst du mir Dir und eis einer Mutter
Kannst du Mutter, Frau und Tochter geben,
Und eis einer Großmutter grünen Lorbeer,
Doch gewählt mir Bild von eis noch gleich
Zu freuen stiller Freudenheit.

Wieviel das Freilieben zum Gaudiestreich
Den weiß wie bald sieh ja - Karnevalstreich.

1894

De mirum Album meisterei ist ift gesammelt.

Die fahrt mich gesammelt,
Sie habe bezogen
Durch Titzau still und unruhig.
Doch rufst man zu und ab

1894

Wus' füch' und das Liedra gab,
No blieb' ich batnäpplich pfuhdig

Wiesbaden 3 Juli 1859.

In Rosa's Namenswürd.

Van den Papieren Proses und ganz
Zelt ist von Urfahrt zu Kapretz
Doch fah die Leute bald abgacomen
Als viere Cruci'd zum Todesga gacomen.

1600

3 Juli 1859.



Ij kau mi jop' van Kragenban
Hag' Gratz den Amelijne Hadt
Das Jahr was all z eind
Ned iij was all z eind.
Doe Kraijenft abruen zwai blick
Den Kraijenft, den Tonablick
Ned ned ned den allen Kragenban
Raen Laban und Wenen zurück.